

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 57 (1995)
Heft: 9

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Futtererntedemonstration der Sektion Zug des SVLT

«Es wird im allgemeinen zu tief geschnitten»

Eingrasen, weiden, silieren, trocknen, belüften. – Bei keiner Methode kann das Rauhfutter den Tieren verlustfrei vorgelegt werden. Wie aber können die Futterverluste unter den erschwerten Bedingungen im Bergbetrieb und auf Hanglagen verringert werden? Dieses Generalthema stand über der Landmaschinenvorführung zur Futtererntetechnik der SVLT-Sektion Zug auf dem Betrieb von Hans Röllin im Menzingen ZG. Zweite Randbedingung: Die Sicherheit muss bei allen Verfahren erste Priorität haben.

Die Zukunft der futterbaulichen Bewirtschaftung liege in der rationellen Bewirtschaftung. Dabei gehe es darum, die Schlagkraft auszunützen und die überbetriebliche Zusammenarbeit zu fördern, stellte der Zuger Maschinenberater Alois Müller fest. Dies aber sei nur die eine Seite, die andere sei das Ziel, alle Möglichkeiten der standortgerechten Bewirtschaftung auszus schöpfen, damit der Boden und die Grasnarbe bestmöglichst geschont werden. Dies werde nicht in erster Linie mit einer topmodernen Mechanisierung, sondern durch die seriöse Wartung, Einstellung und Bedienung der Maschinen erreicht. Im Vergleich der vorgestellten Mähssysteme, dem Einsatz von Mähaufberei-

ter, Kreiselheuer und Kreiselschwader sowie der Herstellung von Rundballensilage haben sich die über hundert anwesenden Praktiker ein Bild über die Vor- und Nachteile im Hangeinsatz gemacht.

Mähssysteme

Im praktischen Einsatz am steilen Hang standen mit den Zweiachsmähern Reform 3003 und Aebi TT 40 mit Terra bzw. Doppelbereifung vorerst zwei ausgesprochene Hangspezialisten im Einsatz. Durch die gute Bodenhaftung der Reifen konnte die Tendenz zum Abdriften und damit zur Schädigung der Grasnarbe stark verringert werden.

Sommersilage

Die Sommersilage wird nach Änderungen der Bestimmungen im Milchlieferungsregulativ auch für die Milchviehfütterung ein Thema. Ausschlaggebend sind die rationellere Futterernte und weniger Umtriebe bei der Fütterung anstelle des Eingrasens oder der Weidewirtschaft. Sie kann eine Alternative sein, wenn die Produktionsrichtung und die Bewirtschaftung zum Beispiel im Zusammenhang mit baulichen Investitionen sowieso zur Diskussion steht. Positiv auswirken kann sich auch die über längere Zeit gleichbleibende, gut verdauliche Futterqualität, vorausgesetzt das Silofutter habe zum optimalen Reifestadium bei guten Witterungsbedingungen eingebracht werden können. Diesbezüglich empfahl Fredy Abächerli, Geschäftsführer des Maschinenrings Zuger Berggebiet, erstens junges Futter mehr anzuwelken als älteres und zweitens grobes Material zu schneiden.

Hinsichtlich Milchproduktionspotential erreiche die Sommer-Grassilage die Werte eines gleichwertigen, frisch verfütterten Grases in der Regel nicht. Ein Merkmal sei aber, dass Grassilage hinsichtlich Energie und absorbierbares Protein eher ausgeglichen sei, fügte Klaus Messerli an. Er empfahl im übrigen, wo dies möglich sei, Arbeitseinsparungen in erster Linie durch eine Intensivierung der Weidewirtschaft anzustreben, weil die Anforderungen an die Herstellung einer guten Sommersilage sehr hoch seien.



Hohe Schlagkraft mit Frontmäherwerk und Aufbereiter.

(Bild Zw.)

Das Busatis-Doppelmessermähwerk überzeugte durch eine bessere Schnittqualität im Vergleich zum Scheibenmähwerk. Dies wird allerdings durch eine etwas geringere Schlagkraft und einen höheren Arbeitsaufwand bei der Messerpflege erkauft.

Traktoren als universelle Antriebs- und Trägerfahrzeuge gehen in jedem Fall der speziell guten Eignung für den Hangeinsatz verlustig. Sie standen mit Kreisel- und Scheibenmähwerken,

kombiniert mit Knickzettern und Mähauflbereiter im Einsatz. Mit Blick auf die Devise «Futtermassverluste vermeiden» waren deutliche Unterschiede hinsichtlich der gut aufeinander abgestimmten Arbeitsbreiten von Mähwerk, Aufbereiter und Kreiselheuer festzustellen. Frontmäherwerke und Seitenmäherwerke an Traktoren bedeuten am Hang ein mehr oder weniger grosses Sicherheitsrisiko. Die wirksamste Gegenmassnahme ist die Doppelbereifung. Sie trägt auch zu einer Verringerung der Schäden an der Grasnarbe bei, lässt sich aber oftmals nicht mit der Schnittbreite des Mähwerks beziehungsweise mit dem seitlichen Abstand des Heckmäherwerks vom Traktor vereinbaren. August Ott von der FAT:

«Unsere Messungen am stehenden Traktor haben ergeben, dass in Verbindung mit einem Heckmäherwerk ein Traktor bei 45% Hangneigung zu kippen droht! Bei 35 bis 37% (Hangneigung auf dem Vorführgelände) wird die Sache kritisch. «Wichtig für die Fahrt in der Schichtenlinie: Das Mähwerk muss wegen der tiefliegenden Schwerpunktslage in Bodennähe geführt werden.

Es stellte sich noch die Frage nach der optimalen Schnitthöhe. Die Einschätzung von Klaus Messerli, Futterbaulehrer an der landwirtschaftlichen Schule Schluechthof: «Ich finde, es wird im allgemeinen zu tief geschnitten. Dies birgt eine unnötige Verschmutzungsgefahr in sich, verzögert den Wiederaustrieb und fördert die unerwünschten Kräuter und minderwertigen Gräser.»

Auch bei der Heubereitung werden Fehler gemacht, die sich auf die Futterqualität negativ auswirken. Dazu gehören Kreiselheuer und Kreiselschwader, deren Zinken die Grasnarbe häufig zu stark durchkämmen oder aber im Gegenteil das zu trocknende Futter nur ungenügend aufnehmen und wenden. «Macht von den bedienungsfreundlichen Einstellhilfen am Traktor und an den Geräten vermehrten Gebrauch», riet der Zuger Maschinenberater. Er hat im Rahmen der Veranstaltungen der Sektion Zug des SVLT einmal mehr eine hervorragende Arbeit bei der Vorbereitung und bei der Kommentierung der Maschinenvorführung geleistet. Zw.

SH



SVLT-Verbandsreise 1995 Bordeaux – Spanien

Am Bahnhof Schaffhausen begrüsst Reiseleiter Kaspar Hatt und Chauffeur Turi Müller die Reisegruppe herzlich.

Mit Reisebus A. Rattin, Schaffhausen, ging die Fahrt nach Basel, Grenzübergang nach Frankreich, via Belfort durch die burgundische Pforte Besançon.

Links und rechts von der Autobahn begleiten uns riesige Getreidefelder, weidende Kühe, Rinder und Pferde.

In Bordeaux begrüsst uns unsere charmante Reiseleiterin Jeanine. Nach einer Stadtrundfahrt mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten fahren wir nach St-Emillion in die französische Weinkultur. Nach der Weinkeller-Besichtigung nahmen wir an einer Weindegustation teil, wo wir den feinen Bordeaux-Wein kosteten. Kaspar bedankte sich bei der Reiseleiterin, und weiter ging unsere Reise nach Süden, über die spanische Grenze nach San Sebastian.

Mit unserem spanischen Reiseleiter lernten wir kulturell faszinierende Städte und Dörfer kennen. Die Reisegruppe war sehr beeindruckt über die faszinierende Bergwelt. In Burgos besichtigten wir eine Weinkellerei und hatten Gelegenheit, den feurigen Wein einzukaufen.

Anschliessend besuchten wir eine Farm, auf der Kampfstiere gezüchtet werden. Das Gebiet hier ist von vielen Steineichen bewachsen.

Am späten Abend erreichte die Reisegruppe die Hauptstadt Madrid. Nach einem typisch spanischen Nachtessen erlebten wir eine Flamencotanzvorführung, die unsere Herzen höher schlagen liess. Nach der Stadtrundfahrt mit Besichtigung der Kathedrale und Museum fahren wir weiter nach Zaragoza und besuchten eine Obstplantage mit Versuchspflanzen, auch da zeigte die Reisegruppe grosses Interesse.

In Barcelona, bei der letzten Stadtrundfahrt, erlebten wir die schönsten Sehenswürdigkeiten.

Wir verabschiedeten uns von unserem Reiseleiter und dankten sein grosses Wissen über das Land Spanien. Pinienwälder und Olivenbäume begleiteten uns bis an die französische Grenze. Nach einem reichhaltigen Frühstück in Nîmes machten wir uns auf die Heimreise. Auf der Autobahn nach Valence – Chambery – Annecy – Genf – Lausanne – Bern – Zürich – Schaffhausen.

Elsi Waldvogel

SZ



Kategorie G

Für die Vorbereitung zum Erwerb des Führerausweises der Kat. G (landwirtschaftliche Fahrzeuge und Mofa) führt die Sektion Schwyz des schweizerischen Verbandes für Landtechnik in den Herbstferien folgende Kurse durch:

Schwyz

Zivilschutz-Ausbildungszentrum «Mythen»

– Montag, 2. Oktober, 13.30 bis 17.30 Uhr

– Mittwoch, 11. Oktober, 9.00 bis ca. 16.00 Uhr

Wangen

Rest. Hirschen

– Dienstag, 3. Oktober, 8.30 bis 11.30 Uhr

– Donnerstag, 12. Oktober, 9.00 bis ca. 16.30 Uhr

Biberbrugg

Hotel Post

– Dienstag, 3. Oktober, 13.30 bis 17.00 Uhr

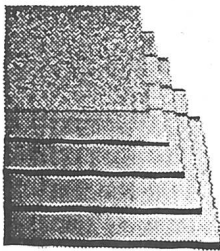
– Freitag, 13. Oktober, 9.00 bis ca. 16.00 Uhr

Die Kursunterlagen werden frühzeitig zugestellt. Die Führerprüfung der Kategorie G kann nur nach Besuch eines ganzen Kurses abgelegt werden.

Anmeldung sofort an: SVLT, Sektion Schwyz, Postfach 16, 6436 Muotathal

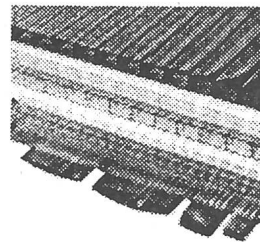
amagosa

Schluss mit kaputten Fensterscheiben!



Acrylglas – Flachplatten Stegplatten aus Polycarbonat

glasklar, witterungsbeständig, schlag- und bruchfest, kein Vergilben und Veröden, einfache Verarbeitung, Gratis-Zuschneideservice



AMAGOSA AG - 9202 Gossau Tel. 071/85 88 66

**Ob der Boden schwer, trocken oder nass,
mit uns macht das Fahren immer Spass!**



Höchste Zeit, dass wir uns vorstellen: **Radial 7000** für den Ackerbau
Radial 6000 für's Grünland

Wir sind die richtige Bereifung für Sie. Spurtreu. Bodenschonend. Dauerhaft.

Verlangen Sie eine ausführliche Dokumentation, es lohnt sich!

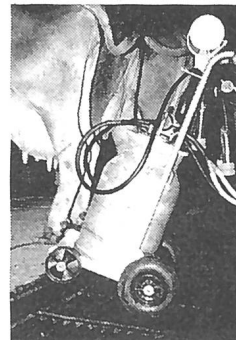
Ihre Anfrage nimmt an einem **Wettbewerb** teil. Lassen Sie sich überraschen. Nur Coupon ausfüllen und... ab die Post.

Mein	Name	Vorname
	Strasse/Hof	
	PLZ/Ort	
Mein	Traktor	
Meine	Bereifung vorne	hinten
Mein	Reifenlieferant	

Bitte einsenden an: BRIDGESTONE/FIRESTONE (SCHWEIZ) AG, Agro-Departement, J.P. Brotschi, Postfach, 8957 Spreitenbach, Tel. 056 727 111

Firestone

Rundum perfekt



Mühelos Melken

Melkboy

- kein Schleppen der Milch mehr
- sofort einsatzbereit
- Melken direkt in die 40-Liter-Milchkanne oder Eimer

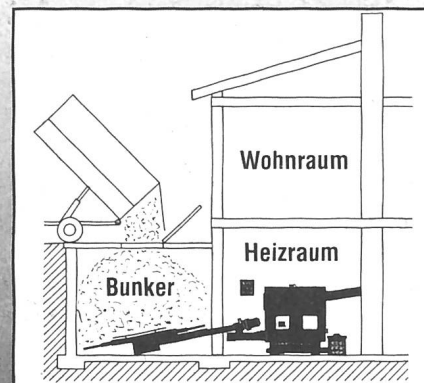
Detaillierte Unterlagen bei:

Mech. Werkstatt
Oberhackertan
6012 Obermau
Tel. 041 45 16 14

Guido Wigger
Obermau

Holzschnitzelfeuerung Energie aus der Natur!

Heizomat



**Kompakter,
einfacher,
variabler
Einbau!**

**Über
5000
Anlagen
im Einsatz!**

- Modernste Technologie
 - Wartungsfreundlich
 - Preisgünstig!
- Wollen auch Sie optimale Wärme?

Fragen Sie uns!



Iseli & Co AG
Maschinenfabrik
6247 Schötz
Tel. 045 71 22 22
Fax. 045 71 46 22